5dywanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung ericheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pig. monatlich frei ins Haus, ober 30 Pig. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Mt. 1.10 ohne Bestellgeld. Redattion und Expedition:

Baroneffenftraße 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.



Anzeigen: Die fünigespaltene Beitizeile ober beren Raum 12 Pfg. Bei größeren Austragen und öfteren Wieberholungen wird ent-sprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen Bureaus.

Redaftion und Expedition:

Baroneffenftraße 3. Telefon: Mmt Sanja, Rr. 1720.

Amtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Geil.

Befanntmadjung.

Mittwod den 15. d. Ett. verfauf n bie biefigen Rleinhandler im Auftrage ber Bemeinde Butter in Quanums bis ein Bieriel Bfund,

Breis für bas Bfund 2 Dit. 54 Bfg. Comanheim, den 14. Dezember 1918.

Der Burgermeifter: Diefenhardt.

Sdornfteinreinigung.

Die Schornfteine merben wie folgt gereinigt :

Dittmoch, ben 15. b. Die, Diejenigen ber Alten Frant furter, Ctaufen , Rofferiftrage und Econen Auficht Donnerstag, den 16. b. Mits., Diejenigen ber Querftrage, Cad., Rird. und Bierhaufergaffe

treitag, ben 17. b. Dits., Diejemigen ber Saupt., Sinterund Reuftadtftrafe.

Samstog, ben 18. b. Dies, biejenigen ber Bahn., Allee. Bald- und Jahnftrage.

Montag, ben 20. d. Dits., biejen gen ber Dain, Bederund Gelbbergftraße.

Dienstag, ben 21. b. Die, Diejenigen ber Taunus., Rarlund Reuftraße.

Mittmoch, ben 22. b. Die, Diejenigen ber Reuen Front. furter. Baroneffen , Goldfteinftrage und vor dem Ort. Somanheim, ben 14. Dezember 1915.

Der Bürgermeifter : Diefenhardt.

Befanntmadjung

betreffend Bemahrung von Aufmandeentichabigung an Die Angehörigen von Rriegsfreiwilligen und noch nicht in einem militarpflichtigen Alter fiehenben m. hrpflichtigen Berfonen.

Rach einem Erlag bes herrn Miniftere bes Innern 00m 18. September 1915 - V. 7: 05 und pom 30. Oftober 1915 - V. 7687 -, tann ben Angehörigen von Rriegs. remilligen und ven ben noch nicht militarpflichtigen Bermen, welche infolge bes Rrieges jum & eresbienft eingefellt morben find und welchen bie mabrent bes Rrieges abgeleiftete Dienftgeit auf Die gefegliche aftive Dienftgeit anetechnet wird, die gefegliche Mufmanbsenticabigung von ibrlich 240 Dit, auf Die Daner von 2 beim. 3 Rabren gemahrt merben, fofern bie fonftigen Bornusfegungen bier-

Bur Behebung von Zweifeln moche ich barauf aufmert. fam. bag ein Mufmanbsenticabigungeantrag nut pon folden Familien gestellt merben tann, von benen mehrere Cohne bereits insgefamt mindeftens 6 Jahre afin gebient haben,

Bur jeden weiteren feiner gefeglichen Dienftpflicht, auch infolge bes Rrieges, genugenben Cobn, wird bann bie Aufwandsentichabigung gemahrt.

Antrage find bei ber Boligeiverwaltung bes Wohnortes su ftellen.

Dodft a. D., ben 6. Dezember 1915. Der Bivil-Borfigende ber Erfag-Rommiffion: Rlaufer, Landrat.

Bird veröffentlicht. Somanheim a. M., ben 14. Dezember 1915. Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Berordnung.

Betreffend: Bertrieb von Gebentblattern. 3m Ginvernehmen mit bem Bouverneur ber Reftung

Daing bestimme ich auf Grund bes § 9b bes Gefeges über ben Belagerungeguftond vom 4 Juni 1851 fur ben Bereich bes 18. Armeeforps mit Ausnahme bes Befehls. bereichs ber Feftung Cobleng:

1. Gemerblichen Betrieben ift es verhoten, jum 3mede ber Anfertigung von Gebentblattern für im Felbe ftebenbe ober gefallene Rriepsteilnehmer nach bem Truppenteil ober ber naberen militarifden Bezeichnung bes betr. Rriegsteilnehmers ju fragen, barauf bezug-liche Mitteilungen ju fammeln ober folche Bezeichnungen auf ben Bebentblattern ju vermerten.

Der Bertrieb von Gebentblattern fur im Gelbe ftebenbe ober gefallene Rriegsteilnehmer im Saufierhandel ift perboten.

Bumiberhandlungen werben mit Gefängnis bis gu einem Jahre beftraft.

Frantfurt a. Dt., ben 24. Dovember 1915.

Armeekorps. Stellvertretenbes Generalkommanbo. Der kommandierende General: Freiherr von Gall, General ber Infanterie.

Bird veröffentlicht. Comanheim, ben 11. Dezember 1915. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Dentiche Tagesberichte.

Großes Daupiquartier, 12. Teg. (B. I. B. Umtlich.)

Beftlicher Rriegsichauplag:

Defilich von Reuve Chapelle (fübmeftlich von Lille) icheiterte por unferem hindernis ber Berfud einer fleinen englifden Abteilung überrafchend in unfere Stellung eingu-

In ben Bogefen fam es gu vereinzelten Batrouillen. gefichten ohne Be eutung!

Oftlicher Rriegsichauplag:

Echmachere ruffiiche Rrafte, Die in ber Wegend bes Barfung Cees (fublich von Batobftadt) und fublich von Binit gegen unfere Stellungen vorfühlten, murben gurud.

Balkankriegsichauplak.

Den in ben albanifden Grenggebirgen verfolgenben öfterreichisch-ungarifden Rolonnen fielen in ben beiben legten Tagen über fechetaufenbfunfhundert Befangene und Berfprengte in die Dande. Bwifchen Rojaj, bas geftern ge-nommen wurde, und 3pet bat ber Beind vierzig Geichuge zurudtaffen muffen. Rach emifcherbenben Riebertagen, Die Die Urmee bes Generals Todorow in einer Reihe fuhner und felftiger Schläge mabrent ber letten Tage ben Frangofen und Englandern beibrachte, befinden fich Diefe in tag. lichem Buftande auf bem Rudgug nach ber griechischen Grenze und über biefelbe Die Ber ufte ber geinde an Menichen, Baffen und Material aller Urt find nach bem Bericht unferes Berbunbeten außerordentlich ichmer.

Oberfte Beeresleitung.

11.

Großes hauptquartier, 13. Degbr. (2B. T. B. Umtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

Es ift nichts von Bedeutung gu berichten.

Oftlicher Rriegsichauplag:

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls von hindenburg

Un verichiebenen Stellen fanden fleine Befechte porgeichobener Bofferungen mit feindlichen Auffiarungsab. teilungen ftatt. Dabei gelang es ben Ruffen, einen ichmachen beutiden Poften aufzuheben

And Leben ift Kampf!

Roman von Mar Dürr.

Weim Stephan biefes Alten gedachte, fo tam er fich techt gering und flein por. Um wie viel fchlimmer war Diefer arme Meuich baran, als er felbft, und biefer Mann verzagte nicht! "Jeder Menich," fagte er fic dann felbft, bat fem Rreng gu tragen, man fieht mir oft nicht in die Berhältniffe binein. Schlechter wird es bei mir nicht mehr tommen, warum follte es aber nicht beffer werben!"

Mit neuer Buverficht machte er fich alebam an feine

ichliechte, geringe, wenig befriedigende Arbeit. Und es tam beffer! - Eines Tages wußte ibm Schmib gu ergablen, bag Tomtins geftorben fei, aus der Schreinerabteilung, und er riet ibin, eilends gu Dr. Barlong gu geben. Es war eine gutbezahlte Stelle, fünf Dollars täglich!

Bagend trat Stephan por ben gefürchteten Mann, ber bas Wohl und Wehe fo vieler Meniden in feiner Sand Dereinigte Doch es tam ihm jugute, bag er fich mit Fleiß und Geldid die Sprache bes Landes gu eigen gemacht hatte. Er gefiel und erhielt die Stelle bes Berftorbenen, wenn auch uit Brobe. Er wollte icon forgen, daß er feine Brobe gut erfillte, bag er fein ganges Romen Beigte.

Beit war Stephan aller Sorge ledig und feit langer, lan-Doffens, der Bufriedenheit fich auf bem abgeharmten Geficht geigen. Mit eifernem Fleifie, mit genauefter Bunttlich. it verrichtete er bie ihm jugemiefene Arbeit, indem er fich

tirebte, fich gu vervolltommuen.

Der der Abteilung vorgejette Meifter war feines Lobes Ill und wenn ihm auch bie und ba migginftiger Reid feies ober jenes feiner Mitarbeiter liber ben Einbringling Mimmernis verurfachte, fo mußte er fich bariber himmegthen, war er bod jett in feinem Glement, feinem wirt. den Bernfe gurfidgegeben, dem er mit aller Liebe anbing. Eine gang befonbere Grende, einen mabren Genug ver-Affte ihm eine Ginrichtung, welche Dir. Barlong, ein weit-

Stiger, ffir bas Bobl feiner Arbeiter beforgter Dann, ge-

luffen hatte. Bwei Abende in ber Boche fand ein freiwillis ber Unterrichtsturfus ftatt, in welchem fich bie Dtobelfdrei-

ner, wer immer Luft biergn empfand, unter Leitung Der. Sugfons, bes Borftanbes ber Abteilung ber Beichner, gufammenfanden, um fich im Beichnen, im Entwerfen au fiben.

Stephan fehlte an feinem Diefer Abende. Er zeigte fich bald als ber eifrigfte und gelehrigfte Schüler Der. Sugfons. Rach angeftrengter Arbeit war ibm Diefer Abend eine Erbolung. Dit Bemmderung erfüllten ibn bie prächtigen, fünftlerifchen Entwürfe, Die in großen Mappen aufbewahrt wurben ober auch an ben Banben bes Beichenfaales aufgehangt

Jebe Form, jeder Stil, jedes Beitalter war vertreten, pon ben einfachften bis gu den reichften Formen. Erzengniffe ber fühnften Bhantafie, bes verwöhnteften Gefcmades, ein-gelne Möbelftude, reichgefchniste Schrante, Schreibtifche, Sofas, Stiihle, Tifche ober auch vollftanbige harmonifche Bimmereinrichtungen.

Bald begnügte fich Stephan nicht mehr, die ihm porgelegten Beichnungen nachzubilben, er begann felbftftanbig gu entwerfen, ichopferisch tätig gu werben und es fehlte ibm nicht an Gebanten, an Bianen.

Gines Abende fag er wieder in biefem Beichenfaale, vertieft in feine Arbeit, bem Entwurf eines Salons, Go febr nahm ihn biefe Beichäftigung in Anipruch, bag er bas Raben Mr. Barlongs nicht bemertte. Dr. Barlong pflegte ab und gu den Gaal gu befuchen, benn er intereffierte fich für feine Schöpfung, feine Fortbilbungsichule, wie er fie nannte. "Birtlich famos!" fagte er gu Bugfon, ber mit ihm die Runde in bem Gaal machte, mit aufrichtiger Bewunderung, als er einen Blid auf bas von ber Beichenlampe grell belenchtete Blatt warf. "Birtlich famos!"

Ueberraicht finhr Stephan in Die Bobe und errotete por Frende gleich einem Rnaben fiber bas Lob bes Bewaltigen. Beicheiben ftand er gur Geite, damit die beiden die Beichmm gen beffer befeben tonuten.

,Dr. Berter ift mem begabtefter Schuler, Gir!" fagte eifrig der Borftand ber Beichenabteilung. Schon lange nahm ich

mir vor, Sie aufmertfam in machen, Gir!" "Sie find noch in ber Abteilung ber Schreiner, Berter ?" fagte Dr. Barlong, gleichfam verwindert. Barum geben Sie nicht liber gu ben Beichnern? Gie würden weit mehr ver-

Stephan war ftarr, er fand teine Antwort. 3a, als ob bas leicht ginge! bachte er bei fich, als ob ibn irgend jemand bagu aufgeforbert batte, ale ob bas möglich ober auch mir bentbar mare! Er ein einfacher Schreiner und ein Ditglied ber Abteilung ber Beichner!

Die Beichner waren boch die erften, Die Bornehmften in gang Barlong-town, fie gablten überhaupt nicht gu ben Arbeitern biefer großen Gabrit und hatten mit biefen teinerfet Bertebt, fie waren Rimftler und fühlten fich als Rimftler und wurden als folche allgemein geachtet. In feinen tiibne ften Trammen hatte er nicht gewagt, an biefes gu benten!

Sifnet, er reichte bie einzelnen Blatter Dr. Bartong bin, ber fte mit erniten, prufenden Bliden betrachtete. Es maren Ropien, die Stephan bergeftellt batte, barunter auch Originalzeichungen von feiner Sand. Er felbft ftanb immer noch verlegen und errotend neben feinem Stuhle und hielt bas Beichenbrett in ber Sand, auf welchem bas glatt aufgefpannte Bapier ben ausgebreiteten Entwurf bes Bruntgimmers geigte.

Dir. Bartong fagte nicht viel, und icon glanbte Ste-phan Diffallen erregt gu haben, als fich Bartong wieder gu ibin mandte. "Wir werden wohl ein Blagchen finden britben !" meinte er und legte bein jungen Manne vertraulich die Sand auf die Schulter. Dabei machte er eine bezeichnende Gebarbe nach bem Bebanbe, welches jenfeits bes Dofraums die luftigen, hellen mit mattem Blas gebedten Romme der Beichner enthielt. Jeber batte fein eigenes Bimmer, fein eigenes Atelier, in welchem er ungeftort feinen ichopferifchen Gedanten nachhängen tonnte

Richt umfouft hatte Dr. Barlong Diefe toftfpielige Ginrichtung getroffen, nicht umfonft marb er bie fabigften, bie geschichteften Ropfe an und bezahlte ihnen die bochften Gehalter! Bas benben über biefem Sofe ans ben Sanden Diefer Meifter an Arbeit bervorging, an fünftlerifchem Schaffen, es hatte reiche Friichte getragen, es hatte ben Weltruf ber Firma begrindet, es hatte "Barlong-town" in bas Beben ge-

MIS Stephan an diefem ereignisvollen Abend fein Lager auffuchte, vermochte er lange nicht ben Schlaf gu finden, Die freudige Erregung raubte ibm ben Schlummer. Er hatte weit, weit mehr erreicht, als er je erhoffen tonnte !

heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold pon Bagern

Gin vergeblicher Angriff gegen unfere Stellung bei Bulta (fublich bes Bygonowitoje-Gees) toftete ben Ruffen etwa hundert Dann an blutigen Berluften und an Be-

Deeresgrupp: bes Generals v. Linfingen Richts Reues.

Balkankriegsichauplag.

Die Lage ift nicht mefentlich veranbert.

Bei ber Armee bes Generals von Roeveg murben geftern über neunhundert Befangene eingebracht.

Bei 3pet find zwolf moderne Beiduge erbeutet, Die

bie Gerben bort vergraben hatten,

Binter unferer Front murben in ben letten Tagen über taufend verfprengte Gerben festgenommen. In Datebonien hat die Armee . bes Benerals Toborom die Orte Doiran und Gemgheli genommen.

Rein Englander und Frangofe befindet fich in Freiheit

matedonifdem Boben.

Rabegu zwei inglifche Div fionen find in biefen Rampfen

aufgerieben worben.

Oberfte Decresleitung.

Tagesberichte der Berbundeten.

Bien, 12. Degbr. (2B. T B. Richtamtlich). Amtlich wird verlautbart, ben 12. Dezember 1915:

Ruffifder Kriegsichauplag.

Stellenmeife Beidunfeuer. Reine befonberen Greigniffe.

Stalienifcher Rriegsichauplag.

3m Abichnitte ber Dochflache von Doberdo griff eine itolienische Infanteriebrigabe unfere Stellungen fublich von Can Martino an. Gie murbe gurudgeichlagen und erlitt große Berlufte. Conft berricht an ber gangen Gubmeftfront, von vereinzelten Befcugtampfen abgefeben. Rute. Huch in ben Judicarien hat Die Taugteit bes Feindes nachgelaffen.

Gubofilider Kriegsichauplag.

Unfere Offenfive gegen Rordoft . Montenegro führte geftern gur Befegung von Rorita und Rogoj und gu Rachhuttampfen 12 Rilometer meftlich von 3pet. Bir biachten in biefen erfolgreichen Rampfen 6100 Befangene ein und erbeuteten im Belande gwiichen 3pet und Ro,aj viergig ferbifche @ ichuge.

Der Stellvertreter des Chejs des Generalftabs v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Bien, 13 Dez. (28. T. B Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart : 13. Dezember 1915.

Ruffifder Kriegsichauplag.

Reine befonberen Ereigniffe.

Italienifder Rriegsichauplag.

In Tirol beichießt italienifde Artillerie ben befestigten Raum von Lardaro, fowie unfere Stellungen bei Riva, Rovereto und am Col bi Lana.

In Indicarien arbeitet fich Die feindliche Infanterie naber heran; auf ten Berghoben öftlich bes Tales griff

fie an und murbe abgefchlagen,

Um Gorger Brudentopf fanden Geichug- und Dinenwerfertampfe ftatt. Ein feinblicher Angriffeverfuch auf Die Ruppe norboftlich von Oslavija mar bald jum Steben gebracht.

Sildöftlicher Rriegsichauplag.

Die Berfolgungstämpfe in Norboft-Montenegro neh-

men ihren Fortgang.

Bei Rorito murben 800 Befangene, bei 3oet neuerlich zwolf ferbifde Beidune eingebracht.

Unfere Flieger bewarfen bas Lager bei Berane erfolg. reich mit Bomben.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Sofer, Gelbmarichalleutnant.

Die bulgarifchen Siege über Franzofen und Englander.

Cofia, 13. Deg. (BB. T.B. Richtamtlid.) Bulgarifder Decresbericht vom 11. Degbr. Bir fegten heute Die Berfolgung ber englifch-frangofifden Truppen auf beiben Ufern bes Barbar in ber Richtung auf Bemgheli und Doiran fort. Diejenigen Teile unferer Streitfrafte, welche auf bem rechten Barbar Ufer porruden, griffen bie Frangojen auf ber Front an und nahmen beren Stellungen bei bem Doc. fern Milettomo und Smotamiga bei ber Dobe 720 fub. meftlich Romanes im Cturm. Die 122. frangofiich: Divifion, Die aus ben Regimentern 45, 34, 148 und 284 gufammengefest ift und an biefem Abichnitt operierte, erlitt große Berlufte an Bermunbeten, Toien und Befangenen. In einem einzigen Schutzengraben bei Ditlettomo murben 100 Leiden gefunden. Die Ravallerie, Die D'e Flanten unferer Armee bedt, griff bei bem Dorfe Regorgti ein frangofifches Bataillon an, bas fie gerfpringte, mobei fie beffen Rommandanten gefangen nahm.

Unfere auf bem linten Ufer bes Warbar operierenben Abteilungen marfen mittels eines fraftigen Angriffes bie englisch frangofischen Truppen auf ber von ihnen auf ber Linie Baba-Berg Cote 51, Dorf Debelt, Cote 670 und 610 ausgebauten Stellung, Die fie befegten. Die Englander jogen fich nach Gudoften in ber Richtung bes Dorfes Raranglarlar, Die Frangofen nach Gubmeften in ber Rich. tung bes Dorfes Bogbangi gurud. Die englifch frangofiiche Stellung bei bem Torfe Furta murbe mittels eines Bajonettangriffes erobert. Gine magedonifche Divifion , welche bem Geind in Diefem Abichnitt nachiegte, burchbrach im Laufe ber Berfo'gung Die From ber engliich frangoft ichen Truppen und nahm bas Dorf Bogbangi und ichn it auf Diefe Beife Die frangoff den Arteilungen, welche gwiichen bem Roglubere Gluß und bem Barbar operierten, von ben Englanbern ab, Die fich fublich von gurta an ben Toiran Gee gurudjogen. Bir machten gabireiche Befan, ene, barunter 5 Offiziere. Die genaue Angahl ber Giegesbeute ift noch nicht feftgeftellt. Die Befangenen und Toten gehore : jumeift ber englischen Armee und ber Divifion d'e Benerals Bailloud an, welche bie frangofifchen Infanterie. Regimentern 175 und 176, fowie gwei Ruaven-Regimenter umfaßt. Wegen 2 Uhr nachmittags ftant Bewgheli in Flammen.

Die Berfolgung bouert fort und bezwedt bie Ginnahme ber Stabte Bemgheli und Doiran,

Die Ententeverhandlungen mit Griechenland.

Athen, 13. Dez. (B. E. B. Richtamtlich) Deibung ber Agence Savas. Wie aus amtlichen Rreifen verlautet, ftogt bie entguttige Regelung ber swiften Briech nland und bem Bierverband ichmebenben Fragen nicht mehr auf ernfte Echwierigfeiten. 3m Laufe ber Bufammentunft gwifchen Stulubis und ben Befanbten ber Entente am Freitag murbe die Gemeinsamteit ber Auffaffungen in ben Dauptzugen feftgefiellt. - General Ballis telegraphierte aus Calonifi, bag bie Befpredungen fortidreiten und raid einer befriedigenden Lofung entgegengeben.

Griechenland und der Vierverband.

Ronftantinopel, 13. Degbr. (Briv. Tel. ber Grtfi. Big., genf. Frefit.) Dit Calonit ift bie noch bis por brei Tagen bestandene Bahn- und Telegraphen Berbindung bierher feit ber Befegung Gemgheis und Doirans burch bie Bulgaren vollständig abgeschnitten. Die letten Delbungen von bort befagten, bag Frantreich und England auf Die Entfernung bes beutiden und öfterreichlich-ungarifden Ronfuls in Salonit brangten. Der griechifche Dilitargouver. neur lehnte biefes Berlangen unter Berufung auf bie griechische Couveranitat aufs entschiedenfte ab, und bie griechische Militarvermaltung traf in anguertennenbfter es nicht ausgeschloffen, bag bie Entente im Mugenblid, to fich alles um Galonit friftallifiert, ju einem Gewaltftreis Buflucht nimmt.

Die in Calonit lanbenben ferbifden Gluchtlinge werben unter frangofifcher Leitung ju neuen Berbanben gruppier

Die Lage in Griechenland.

(B. E. B. Richtamtlich) Delbung bes Reuterichen Bureaus. Bericht vom Camstag. Die Bulgaren behinderten am 12. Dezember ben Rudgug nach ber neuen From nicht. General Mahon beratichlagte am 12. Dezember mit General Baillob. Es herrichte vollftanbige Uebereinftim mung unter ben Generalen ber Berbundeten über Die bejuglich bes Rudjuges ju ergreifenden Dagregeln. Beute mar wieder eine Ronfereng gwifden ben Bertretern bes griechischen Beneralftabs und bem Beneral Garrail; bie Befpredungen merben geheim gehalten. - Reuter's Sonderberichterftatier bei ben frangofifchen Truppen in Matebonien melber vom Freitag aus Saloniti, baß fid gang 2 Die Frangofen in völliger Oronung auf Brabes gurudjogen fie gerftorten babei Die Tunnels und Bruden, um ben Auf. marich ber Bulgaren aufzuhalten. In Grabes murbe ein neuer Brudentopf angelegt. Go mar bie Lage ber frango. fifchen Urmee por zwei Tagen. Griechifche Stabsoffiziere verhandelten mit Garrail über ben Buftand in Datebonien, Ronnen Dach einer Mitteilung aus frangofifder Quelle foll Doerft Briefpa Ballis am 12. Dezember bem General Gerrait namens batterie ber griechischen Regierung erflart haben, bag, menn bie bulgariiche Armee bei ber Berfolgung ber Truppen ber Berbundeten Die griechifche Grenge überichreiten follte, ernfthaf Griechenland feine Truppen por ben Bulgaren gurfidziehen wurde, um jeden Bufammenftog ju vermeiden.

Die Zuftimmung Belgiens gum Condoner Vertrag.

Mailand, 13. Tegember. (28. I. B. Nichtamtl d.) Bedurft Ueber Bern. Der Barifer Rorreipondent bes .Corrire bella Gera" brattet: Dan erwartet in torgem Die Buftim. bas ger mung ber belgifden Regierung jum Londoner Bertrag. reicher.

Ein Dementi.

deidene Caloniti 13. Des. (28. I. B. Dichtamtlich.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Athen : Die Radricht, bag für uns Berhandlungen mit Deutschland megen eines Boricuffes Scherfle an Griechenland bevorfteben, ift unmahr.

Der Rudigug der Entente Cruppen.

Batis, 13. Deg. (Briv. El. ber Fifft. Big. Indir., Derfunfigent. Frift.) Aus Salonit, 13. De Dits., meibet Savas Beife p. Die intenfive Aftion Dauert an Der Front Der Alliferten fin 29 fort, mo bie Bu'garen in tiefen Abteilungen angreifen. Der erzensg Rudjug ber Alliierten geht methobifch vor fic. Die Lage Bereifte ber Englander nordlich von Doiran verbeffert fic mertlich, perftand bant ber Anfanft von Berftartungen aus Galonit Reue englifche Truppen merben taglich ausgeichifft. In ber Um uns bes gegend von Calquif merben von ben Alliierten Die gable fiber bie reichen ferbifden Giudtlinge aus ber Gegend von Gemgheli bes Rau untergebracht.

Die vorlegte Racht und ber gefte ge Zag maren rubig, gabengu, Die Benerale Bailloud und Dahon hielten geftern eine Beratung an ber Gront ab. Es befteht vollfommenes Einverftandnis swifden ihnen über die Giderung ihres Rud. juges geeigneten Dognahmen. Gine neue Unterredung Better if oll heute gwifden ben Delegierten bes griech ichen General ichten fi ftabes und bem General Carrait ftattfinben.

London, 13. Deibr. (2B. T. B. Richtamtlich). Das Reuteriche Bureau erfahrt aus Diplomatifcher Quelle, Dag tach 16 Die Berbundet n feft entichloffen find, Galonit nicht gu

Abtransport der ruffifchen Cruppen in Beffarabien.

Butareft, 13. Degbr. (Briv. Tel. ber Fetf. Big., genf. tenten Brtft.) Dach ficheren Informationen transportieren bie 1914, b Ruffen ben größten Teil ihrer an ber Grenge Beffarabiens feinliches gegen Rumanien aufgestellten Formationen ab. Geit vor-lichter? Beife Borforge fur ben Schut Diefer Ronfulote. Doch ift i geftern ift amifchen Rumanien und Ruftland Die bisher Rufincher

Alnd Leben ift Kampf!

Roman von Max Dirr.

Wenn bie Mutter noch lebte, wenn fie hatte teilnehmen birien au feiner Frende, wie ftolg wäre fie gewefen auf ihren Cobn, ber ein Beichner geworden war brilben in Amerita, in einem ungeheuren, großen Befchafte, ber foviel Beld verbiente, daß er es gum Genfter hinauswerfen tountel Er la-

Und bann flogen feine Wedanten weiter von dem tleinen bonschen immitten bes Dorfes gu einem anbern, abfeits elegenen, binter grinen Beden verborgenen! Gine ichlante Diabdengeftalt trat bervor, die gewellten Saare im Rrang um bas tleine Röpfchen gelegt, in der Sand den hölgernen Eefter haltend, ftreute fie bem Befligel bas gutter. Er rief fich guild, wie fie ihn bon fich geftogen, ihn verdammend, ohne ihn gu horen, und er verwimderte fich felbft, bag er fo ruhig blieb, bag ihn ber Schmerg, die Bitterteit nicht übermannte. Mur ein leifes Weh verfpfirte er bei ber Erin-nerung gfeich bem Schniers ber beilenben Bunbe.

In Diefe Erinnerungen ber alten Beimat mifchte fich immer wieder berfelbe frohe Wedante an den neuen Birtungs. freis, ben er errungen, ben er fich felbft aus eigener Rraft geichaffen hatte, schopferische Phantasien, hohe Blane malten ihre bunten Bilber, bis endlich auch feine bremenden Ausgen fich jum wohltätigen Schlummer schlossen.

12. Ravitel.

In Barlong-town herrschte völlige Revolution. In jedem einzelnen der Familienhäuser hielten fie kleine Bersammlungen ab, die Fuhrleute, die Bader, die Schreiner, aber auch die Kaussente, die Beichner. Sie streckten die Ropfe zusammen und schimpften und nurrten leise. Offen wagten sie es nicht mehr, ihrem Unmat den Lauf zu lassen, seit Mr. Edgewarth, ber Budhalter, Rnall und Fall entlaffen worden mar. Allein es war boch auch zu ungehenerlich, das Gliid diefes Men-fchen. Erft hatte ihn Schmid, der Bortier, halbverhungert von ber Strafe aufgelefen, dann war er Ansfeger geworden, zu-fen men mit ben Beibern von Barlong-town, ichließlich Schreiner, bann Beichner und heute - heute wurde Dr. Ste-

phan Berter gar Teilhaber ber Firma !

Mit Bindeseile hatte fich diefe Renigfeit in Barlong-town verbreitet. Unerhört! Dr. Barlong mußte wahnfinnig ben fein! Da follte einer nicht argerlich, neibifch fein iber ein foldes Bliid!-

Mur wenige gab es, die fich aufrichtig freuten. Darunter war ber Bortier Comid, und fein Unhang, und Dr. Sugfon, ber Borftand ber Abteilung ber Beichner, obwohl er ja felbft am meiften übergangen ichien. Die andern alle aber waren erboft und ichalten insgeheim nicht wenig über diefen nieder-trachtigen Streber, Diefen Fremden, ber fich ju folch fabelhafter Bobe emporgefdwungen hatte. 248 ob fie nicht alle ebenfo begabt, ober noch beffer veranlagt maren. Aber Bliid muß ber Menich haben, fouft tommt man nicht vorwärts und jeder holgtopf tam einem über. Biele erflarten, fte würden bemnachft ihre Stelle fündigen, denn es ginge gegen ihre Ehre, unter einem Unsfeger gu Dienen. Namentlich Die Beichner maren aufgebracht. Giner berfelben, ein junger Dann namens Barter, ein Gre, beutete immer wieder an, Dr. Berter verbante fein großes Blud lediglich feiner ungewöhnlichen Fertigfeit, anderer Bente Bedanten ju ftehlen, und ein anderer, Dr. Fearwood, behanptete offen, Stephan Berter habe den Entwurf eines Printzimmers, mit welchem Dr. Barlong fich auf ber Unsftellung ben großen Breis errang, ibm aus feiner eigenen privaten Mappe, wo er feine Gingebinigen aufgubemahren pflegte, entwendet, und er wurde gewaltig gornig, weim er bas ungländige Lacheln feiner Rollegen mahrnahm. Diefe und abuliche Gelprache waren an ber Lagebordnung

und es brauchte lange, lange Beit, bis fich bie Bogen ber Er-regung glatteten, aber mohlberstanden, die Sprecher hitteten fich, ihre Bedanten weiter gu verbreiten, als im Rreife ber vertranteften Frem be, und wenn einer diefer Schreier innervertrantesten Frem de, und wenn einer dieser Schreier inner-halb von Barlong-town, dem nunmehrigen Teilhaber der Firma, Mr. Stephan Berker begegnete, so machte er die ehrer-bierigste Berbengung ebensognt wie alle andern seiner Ge-nossen, und an Kindigung dachte eruftlich tein einziger aus der ganzen Schar, vielmehr war ein jeder froh, wenn der Rindigungstermin jeweils vorüberging, ohne daß er von dem drobenden Berhängnis der Entlassung gestreift wurde. Denn Mr. Barlong, der durch Zusall oder Berrat Rennt-

nis von der aufrührerischen Stimmung erhalten hatte, ließ nicht mit fich fpagen, und ba und bort tauchten in aller Stille nene Befichter auf und nahmen die Stelle der Ungufriedenen ein, und immer feltener borte man auf die Dauer von bem

"Unsfeger Stephan Berter" reben. -Stephan Berter felbft fag in feinem, mit vornehmer Glegang ausgeftatteten Arbeitsgimmer. Rumnehr mar er ein machtiger, angesehener, reicher Dann, Allein in feinem Heu-Beren unterichied er fich wenig von bem ehemaligen Schrei-ner, bem Beichner Stephan Berter. Dochte fein Rod aus befferem Tuche, Die Bafche feiner fein, Die gange Ericheiming ein forgsältigeres, gepflegteres Aussehen haben, als ehedem, sozigte boch das Gesicht denselben, schlichten, ernsten, aber fraswollen Ausbruck, wie einstens, als er noch in mühjeliger Arbeit um das tägliche Brot kämpsend die niedrigsten Dienfte leiftete.

Geinem Befen mar jede Ueberhebung, aber auch jede Beichtfertigfeit fremd Er hatte gu viel icon in ber Schule des Bebens gelernt, im Rampf um das Dafein durchgemacht, um ben Berinchungen bes Reichtums gu unterliegen, um gu erichlaffen, nachdem er fich mit Aufbietung aller Rrafte gu gewaltiger Bobe emporgearbeitet hatte.

Ein mehr als geschäftliches Intereffe verband bie beiben Inhaber der Firma Barlong und Berter, ein wirfliches Freundichaftsverhaltnis hatte fich mit der Beit gwifchen ihnen

Dir Barlong hatte mit großem Scharfblid berausgefunben, bag ber ehemalige Arbeiter Stephan Berter nicht nur ein talentvollfter, mit befonderer Gigenart ausgeftatteter, filnitlerisch begabter Zeichner war, der mit seinen Entwürsen bahnbrechend wirtte, er entbedte in dem jungen Mann auch ein kaufmännisches Talent, das ihn mit Erstannen und Bewunderung erfüllte und die Tüchtigkeit seines Charatters erwedte in ihm eine solche Zuneigung zu dem ehemaligen Arbeiter, daß er sich entschloß, diese anßerordentliche Dilfstraft, welche ihm bei dem Umsange des Geschäftes so sehr zu statten kam, ständig an sich zu seisen Teilhaber der in allen Water

bereiten betanten Girma Barlong in Rew-Port. Und Dr. Barlong hatte feine Entschließung, feine Bahi teineswegs gu bereuen.

Ruman empfun ber Re midht bi

regelme

Det

guiffag recht be alle De und jen Strum liden 1 und ge liebever mirtida fie une

baheim glaubt. aupt n Aneruft

36 ottaem auch ein Bun Bletie Di

gutes 21

maten.

errn ou ollen ft megun inrlich. Eenerun, ie Butt

enn ger

bein få

2116

unfer gstifch ¢6, 0 en Tisch mlid ri

uffpeich

usgleich

ns cure

Supp ige ber uppentii hrung t einde ut fer fchn met, a m ben b ine fo tage gef

u, weld gewiff olge. S mirb i Derfofti dönigu geger

Pfg. 9 und unt ge

Kein in mt regelmäßig funttionierenbe Drahtverbindung eingestellt. In gumanien wird die Entlaftung ber Grenze angenehm empfunden und hauptfachlich auf die entichloffene Saltung bet Regierung, ben Durchmarich ber ruffifchen Truppen nicht bulben gu wollen, gurudgeführt.

Der Weldgrauen Weihnachtswunich.

3a ber "Liller Kriegszeitung", Die von Feldgrauen gebigiert, mit Lefeftoff verfeben und gefest wird, ift ein Auffas gu lefen unter ber lleberfchrift: "Bas follen bie babem uns gu Beihnachten ichenten?" Da er manches recht beherzigenswerte und manches neue enthalt, ift er fur ofle Deimfrieger mit Rugen ju lefen. Der felograue Autor fdreibt namlich folgenbermagen uber bas Thema: Der und jener unter uns ift noch ba, ber gern ein Baar wollene Strumpfe mochte. Aber Leibbinden haben mir alle. In gang Deutschland haben ja im vorigen Binter alle meib. uchen lebenden Wefen gwifchen 4 und 84 3 hren geftridt und geftridt und geftridt, - es muß einer ichon ein gang bebeverlaffener ober mit feinem Befig fehr verichmenderiich wirtichaftender Landfer fein, wenn er heuer friert. Gollen fie uns Bigarren fchicen? Da. warum nicht? Famos. Ronnen wir immer brauchen. Alfo ein paar Ctud Geife? Briefpapier? Ronferven? Gin Febermeffer? Gine Tafchenfuchet? Colnifd Baffer? 3d bin überzeugt, fie ftugen babeim Die Stirn in Die Sand und überlegens gang ernfthaft.

Dag Die "Engros". Schenterei ju Be-hnachten heuer bir im Beften wirtlich überfluffig ift, fei funs ehrlich gealaubt. Die Berforgung ber Truppe ift ba, mo fie uberaupt möglich ift, fo mundervoll geregelt, bag von einer Bedurfti, feit nirgends gesprochen werden tann. Comobi re Ausruftung, als Rleidung und Unterfleidung lagt auch nicht m. bas geringfte gu munichen übrig. De Betoftigung ift viel reicher, als wir alle fie je im burgerlichen Leben gewohnt paren. Durch die Marketenderin gelangt auch ber bedeibene Lugus, den wir treiben wollen und durfen, gu une.

3ft es alfo notia, bag im gangen Deutschen Reiche aß für uns gebeitelt wird? Tag auch bie arme Wiib um ihr es Scherflein gebrangt wird? Dag eine gange Spezialinduftrie fottgemacht wird, um neben guten und brauchbaren Dingen auch eine Unmenge Schund fur teueres Beld los ju merben Bunichmurfel, Dildtataomurfel buntler Firmen und r. perfunft? Dag gange Gifenbahnguge mochenlang bie Bleife veriperren, um ich ieglich jedem Manne an Die Front en in Beihnachtspatet" ju bringen? Gewiß, es ift ja fo Der jerzensgut gemeint. Aber an ber Gabe ift es eben boch in ge Bereifte Reihe Die Befinnung, Die uns erfreut. Gelbitperstandlich erhoffen wir von ben uns Rabeft benben ein utes Bort, einen finnigen Gruß gum beiligen Chrift, ber m. ms bes Busammenhanges mit ber Beimat gewiß macht. Aber Diefe gute Befinnung lagt fich auch ohne Die Roften eli Des Raufens oder Erbettelns, ohne bie Duben bes Badens, hne Die ungeheuere Ueberlaftung ber Feldpoft, ohne Liebes. ig. gabenguge beweifen.

Gie follen fich am Crammtifc nicht als große Feld. III. errn aufspielen, bie hindenburg verbeffern mochten. Gie ollen fich nicht babeim bruften, bag fie beimlich -Better ift im Großen Generalftab - Die und tie Rachichten über biefe und jene balbigft gu erwartenbe Truppenemegung erhalten haben, benn Die Reberei barüber ift gefahrlich. Gie follen nicht in Die Philifterflagen über Die as Tenerung einstimmen. Es ift boch felbftverftanblich, bag ag nach 16 Monaten Rrieg Das Fleifch und bas Dehl und bie Butter teurer werben muffen. Aber wie teuer mar's tenn geworben, wenn bie Frangofen und Englander am

Rhein fagen und die Ruffen in Ronigsberg und Breelau? Alfo, mas ihr Danner babeim uns ju Beihnachten nf. benten follt? Diefelbe tapfere Befinnung wie im Berbft Die 1914, Diefelbe ftolge Emigfeit, Diefelbe Erhabenheit fiber ns feinliches Barteig gante! Und ihr Lieben? 3hr Dintter und re Cochter? 3hr filberhaarigen Großmutter und blonden er tufinchen? 3hr tonnt une viel ichenten, wenn ihr - eine e für ihre Berion - gemiffenhaft bie Borichriften befolgt, unfer mittichaftlich r Generalftab fur Ruche und Dit. ngetifch und Raffeegefellicha't erlaffen bar. Guer Stolg it es, an fleischlofen Tagen auch wirflich tein Fleisch auf m Tiich zu bringen. Und verachten follt ihr bie armfeligen hlick rmauler, die burch heimliche Gintaufe und torichte uffpeicherungen von Borraten ben gefunden Bedanten ber usgleicher ben Fürforge im Reich fcabigen. Alfo fdentt ns cure gute Gefinnung!

Lofale Madrichten.

Suppenkuche des Uaterlandifchen Frauenvereins. 3nge ber wiber alles Erwart n ftarten Benugung ber uppentuche fant in ben legten Tagen über Die Beiter. hrung berielben eine Beratung ftatt, in welcher auch Beeinde und Schule vertreten maren. Bohl hatte man in fer ichmeren Beit mit einer großeren Teilnehm ranhl genet, aber Diefelbe überfteigt alle Erwartungen. Abgefeben m ben bedeutenden Untoften ift Die Arbeiteleiftung fur Die the fo gewachsen, daß die gange Einrichtung geradezu in rage gestellt wird. Dian hat baber eine Ordnung festgegemiffer Bedürftigleusgrad beffen Seftftellung seitmeife lolgt. Wenn g. B. ber Familienernahrer nicht einberufen wird es in der Regel moglich fem Die Rinder gu Daufe Dertöftigen. Der befferen Ordnung wegen erfolgt Die foftigung in Der guppentuche nach ben Feiertagen nur 4 gegen Borgeigung einer Bochentar e. Lettere ift im taus ju tofen und toftet fur eine Berson und Woche Big. Dafür wird fraftige Suppe in genugenben Mengen breicht. Eine Abgabe über Die Strafe findet nicht ftatt. und Dit ber erftmaligen Rartenausgabe werben noch unt gegeben.

Kein Urlaub tur Goldfammlungen. Amtlich mirb auf m mitgeteilt : "In einzelnen Rreifen ber Bio ibevoller ift immer noch die Anficht vertreten, bag bie Deite

angehörigen Beimaturlaub erhalten, wenn fie felbft ober ihre Bermanbien und Freunde Goldgelb fammeln und ber Reichsbant guführen. Diefe Unficht ift ungutreffend, benn Diefe Beftrebungen haben auf Die Gemahrung von Urlaub teinerlei Ginfluß. Das Burudbehalten von Golbgelb aus diefem Grunde ift daher zwedlos und gefchieht nur gum Rachteil bes Baterlandes. Je mehr Gold ber Reichsbant zugeführt wird, umfo mehr fteigt bie wirtichaftliche Rraft und bas Unfehen bes Deutschen Reiches gegenüber bem Muslande."

Warnung vor "Volikoft". Das Berliner Boligeiprafibjum teilt mit : Unter Bezeichnung wie "Bolltoft" und " Difch. toft" merben gur "Leuteverpflegung" uim. Bubereitungen vertrieben, von benen 100 Gramm unter Bufag von BBaffer geeignet fein follen, amei Teller bide ftartiattigende Roft gu liefern : ein Bfund foll fur 10 vollig fattigende Bortionen ausreichen, Die angeblich ben Rahrmert eines vollftanbigen burgerlichen Mittageffens entsprechen. Die Bubereitung foll u. a. 20 Brogent Gimeiß enthalten. Die Nachprufung biefer Angaben hat ergeben, bag fie burchaus ungutreffenb und irreführend find. Der Rahrmert ber Bubereitungen ift faum hoher als ber bes Roggenmehles. Muein hieraus icon vermag fich die Bevollerung filbit ein Urteil ju bilben.

22 Millionen Stuck eiferne Funfpfenniger find in ben beutiden Dungftatten geprägt und in ben Berfehr gebracht worden. Es in auffallend, bag man ihnen fo wenig begegnet.

fun werden auch die fute teurer. Wie ber Rriege. ausichuß ber beutiden Dut nduftrie mitteilt und nochweift, ift die Dutinduftrie nicht mehr imftande, ihre Erzeugniffe gu den bisherigen Friedenspreifen berguftellen und es muß fich bas taufende Bublitum baber mohl ober übel mit einem

entipredenden Muffchlag abfinden. Beraus mit den Goldmungen! Das Reichsbantbiret. torium hat alle Banten, Bantiers, Spartaffen und Genoffenichaften veranlaßt, famtliche Mieter von Schliegfachern, Die nach bem 1. Juni v. 36. verschloffenen Tepote eingeliefert haben, aufzuforbern in einer im Bortlaut vorgefcriebenen Ertlarung verbindlich ju verfichern, bag in bem Schliegfach o er in dem verschloffenen Depor feine Gold. mungen aufbewahrt merben. Gine entiprechende Aufforberung bat ber Bentralverband bes beutiden Bant- und Bantiersgewerbes an feine Ditglieber gerichtet. Gamtliche Ctaats. institute haben daber ihre Runden erfucht, falls in ihrem Schlieffach ober in ihrem verichloffenen Depot feine Gold. mungen fich b. finden, bas ichriftl ch ju verfichern; in Fallen, in benen noch Goldmungen barin vorhanden find, erluchen fie, Diefe junachft gur Ginlieferung an Die Reichsbant berausgunehmen und bann Die Berficherung ichriftlich abgu. geben. Biele Banten und Bantiers find enifdloffen, von ihrem Recht gur Rundigung bes Schliegfaches ober ber Aufbewahrung ber verichloffenen Depots gum nachften gulaffigen Termin Gebrauch ju machen, falls die Abgabe ber geforderten Ertiarung nicht erfolgt, ohne bag ein trifuger Grund, etwa gegen Abmefenheit ober im Gelbe, vorhanden ift.

Curner im heeresdienft. Rach einer Berechnung bes Bauturnwarts D. Beier-Ratibor in ber "Dberichlefifchen Turngeitung" ift angunehmen, bag jurgeit etwa 683 000 ober 17 Armeetorpe Turner im Gelbe fteben, mabrend 137 000 oter breteinhalbes Urmertorps Turner als Landfturmleute Dienft tun. Die Teutsche Turnerichaft allein hat alfo 820 000 Bunglinge und Dlanner fur ben Beeresdienft vorgebilbet, Die volle 20 friegestarte Armeeforpe bilben 80 v. D. aller Mitglieder der Deutiden Turnericaft fteben in Diefem Beltfrieg im Beer, ein Beweis von bem erfolgreichen Etreben ber beutiden Turnerei, burch allfeitige Ausbildung bes

Roipers ihre Mitglieder mehrhaft ju machen. Eine neue Bekanntmachung. Mit bem 7. Dezember 1915 trat eine neue Befanntmadung betreffend Berarbeitung, Beraugerung und Beichlagnahme von Baumwolle, Baumwollabgangen, Baumwollabiallen und Baumwollgefpinften (abgefürgt : Epinnverbot) in Rraft. Durch Diefe Befannt-machung erfahren Die Anordnungen ber bisher in Beltung gewesenen Befannimachung betreffend Beraugerung, Berarbeitung und Beichlagnahme von Baumwolle, Baumwollabgangen und Baumwollgespinften - 28. 2. 2548/7. 15. R. R. A - Menberungen. Bon ber alten Befanntmachung bleiben lediglich die Beschlagnahme von Baumwolle und Baumwollabgangen, welche fich im Befig von Nichtverarbeitern befinden, fo wie die Beichlagnahme, Bermahrung und Bezeichnung der in ben Baumwollipinnereien in ber Beit vom 14. August 1915 bis 4. September 1915 aus Baumwolle und Baumwollabgangen hergestellten Gefpinfte befteben. 3m übrigen ift Die bieberige Befanntmachung aufgehoben. Die neue Befanntmachung beichlognahmt Baumwolle, Baumwollabgange, Baumwollabfalle und Runft. baumwolle. Erog ber Beichlagnahme blebt aber Die Beraußerung und Berarbeitung von Baumwollabfallen (mit Anenahme von Etripfen und Rammlingen), fowie von Runft. baumwolle gestattet, jedoch ift ihre Berarbeitung an eine Betriebeeinschrantung gefnupfi. Die Beraugerung von Baumwolle, Baumwollabgangen St ipfen und Rammlingen ift nur von Gelbftverarbeitern an Gelbftv rarbeiter gulaffig. Bezüglich Baumwolle, Baumwollabyan.en. Stripfen und Rammlingen verbleibt es bei bem bisberigen Berarbeitungsverbot, bas in ber Betanntmachung naber geregelt ift. Eine me'entliche Menderung tritt aber baburch ein, bag ben Baumwollfpinn reien geftattet wird, Baumwolle, Baumwoll. abgange, Strpfe und Rammlinge gu beftimmten Befpinften in der Beit vom 7. De ember bis 29. Februar 1916 auch ohne Belegichein gu verarbeiten. Es wird je och ausbrudlich barauf hingewiefen, bag bie Frift fur bief. ben Baumwollfpinnereien gemahrte Ausnahme vom Berarbeitungeverbot burch Berfügung er Rriegs Robftoff Abteilung bes Ronig-lich Breugischen Rriegsministeriums abgefürgt werden tann. Die in Dieter Beit ohne Belegichein hergestellten Gefpinfte find beichlagnahmt und burfen nur gegen ordnungemäßigen Belegichein ausgeliefert werben. Außerdem ift über Menge, Art und Rummer ter mit ober obne Belegichein erzeugten Gelpinite eine monatliche Anzeige (jum erften Dal am 31. egember 1915) an bas Webftoffmelbeamt bes Roniglich Breugifden Rriegsminifteriums ju erftatten. In jebem Salle burfen aber bie Baumwollfpinnereien, foweit ihnen

bas Berarbeiten von Baumwolle, Baumwollabgangen, Baumwollabfallen jeber Urt und Runftbaumwolle geftattet ift, monatlich nicht mehr als 30 v. D. berjenigen Rohftoff. menge veripinnen, welche bie Betriebe in ber Beit v m 1. April 1914 bis 30. Juni 1914 im monatlichen Durchichnitt verarbeitet haben. Rur bei benjenigen Baumwollfpinnereien, melde ausichlieglich Baumwollabfalle (ohne Stripfe ober Rammlinge) ober Runftbaumwolle verarbeiten, beträgt bie gur Berarbeitung zugelaffene Rohftoffmenge 60 v. S. Der Bortlaut ber Befanntmachung tann bei ben Boligeivermalt. ungen eingesehen merben.

Kriegsunterftugung - keine Armenunterftugung. Rriegsunterftugungen find auch bann feine Armenunter. ftugungen, wenn ber Armenverband ober Die Armenvermaltung (Armendireftion) bie Unterflugungen aus irgend einem Grunde an Rotle benbe aus Unlag bes Rrieges gabit. Das Bundesomt hat entichieden, daß diefe Auffaffung auch bann beibehalten merben muffe, wenn ein außergewöhnlicher Rotftand vorliege, ber nicht auf Rriegsbeteiligung gurud. guführen fei. (.Boll. 3tg.")

Zur ichnellen Abwickelung des Poftichalterverkehrs wahrend der Weihnachtszeit tann Jebermann mefentlich beitragen. Die Ginlieferung ber Beihnachtspatete follte nicht lediglich oder vorwiegend bis gu ben Abenbftunden verschoben, namentlich mußten Familienfenbungen tunlichft an ben Bormittagen aufgegeben merben. Much follte es bir Regel bilben, daß die Abfender Die einzuliefernden Beihnachtspalete burch Boftmertzeichen felbft freimachen. Dit feinem Bebarf an Boftwertzeichen mußte fich ein jeder bald verfeben. Beitungen burften nicht in ben Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter ber Boftanftalten beftellt werben. Fur Die Bab. lungen am Boftichalter follte ber Auflieferer bas Belb ab. gegahlt bereithalten. ie Befolgung biefer Ratichlage murben ber Boft und ber Allgemeinheit gleichmößig jum Rugen gereichen.

Bermifchtes.

Der fpigbubifde Druckfehlerteufel. Aus Marburg wird folgendes luftige G.fcbichtchen ergablt: Biel Aerger und Berbiuß hat der Drudfehlerteufel in der hiefigen Univerfitatebruderei angerichtet. Ein megen feiner ichlechten Schrift gefürchteter Geograp ieprofeffor hatte wieber einmal gum Schreden ber Geger eine lange facwiffenschaftliche Arbeit gedrieben und in Drud gegeben. Da die mit ber Danbidrift bes Profeffor vertrauten Geger Goldaten geworben find, fo mußte Die fniffliche Arbeit von Erfagfraften hergeftellt werben. In bem Auffag mar Die Rebe von einem Berge, ber 3600 Meter über bem Meeresipiegel lage. Da bas Romma gwifden 3 und 6 bas ber Berr Profeffor vielleicht gang unnötigermeife eingeichaltet hatte, etwas ju groß geraten mar, fo hatte ber Geger 31 600 Deter gelefen. Muf bem Rorretturbogen verbefferte ber Belehrte ben Fehler auf Die Beile, bag er einen Strich jog, ber fomohl Die Ens, wie nunmehr auch bas Romma vernichten follte. Der Geger aber las 311 600 Meter und feste auch biefe Bahl. Da murbe ber alte Berr mutenb, burchftrich bie gange Bihl und ichrieb an ben Rano: "3600 Meter, 311600 Rindvieh. Gibt's benn ein Berg mit folder Bobe? Efel!" Die nachfte Rorreftur Die bem Belehrten einen Tobfuchtsanfall eintrug, nahm fich wie folgt aus: "Die obere Dochebene mit einer 3600 Deter hoben Erhebung, beherbergt viel Rindvieh und Gel, fobag fie insgefamt 311 600 Deter über bem Deeres. piegel liegt."

Rirchliche Anzeigen. Ratholifder Gottesbienit.

Mittwod: Gelt. hi Deffe für Gertrube Bohrmann, baunt

best. Amt 3 G. ber Mutter Gottes für die Schülerin Ratchen Safran und verst Angehörige Donnerstag: Best. Jahramt für den gefallenen Krieger Bilhelm Dorn, dann gest Jahramt für Peter Reubeder u. best. Chefr M. DR. geb. Salm.

Breitag : Geft Mint für Johann Denrich 6., Rofina geb.

Miller, beren Tochter Marg und Eiisab Muller, bann gest. Amt jur Inden Beilder, bann gest. Amt jur Anton und Wilhelmine Friederike Peter.

Schickel, best Ehefr und verit. Angehörige, im St. Joseph & haus. Gest. ht Messe für Eberr Johannes Schickel, best Ehefr und verit. Angehörige, im St. Joseph & haus. Gest. ht Messe für Elisabeth Dürr geb. Planz und ihre Eitern. — Rachm. 4 Uhr und abends halb 8 Uhr: Beichte.

Mit. woch, Freitag und Samsing find gebotene Qua-

Mit.wod, Freitag und Cambiag find gebotene Qua-tember. Fafttage. Bom Abftinenggebot ift bispenfiert. Breitag abends 6 Uhr: Bittanbacht gur Erflehung bes

Sieges und für unfere Rrieger.
Conntag, ben 19. Dezember: Gemeinschaftl. hl. Rommunion

Das Rath. Pfarramt

Evangelifcher Gottesbienft.

Dienstag, den 14. Dezember, abends halb 9 Uhr: Arbeitsftunde ber Frouenhilte.

Donnerstag, den 16 Dezember, abende 8 Uhr: Rriegebeiftunde.

Das evangl. Pfarramt.

Oberfte Deeresleitung.

Vereinskalender.

Turngemeinbe. Jeben Mittwoch von balb 9 bis halb 11 Ubr

Tuenverein. Beden Mittwoch abend Turnftunde. Gefangberein Concordia: Sonntag, 19 Dez., nachm. 5 Uhr Gefangftunde (für Beihnachtsfeier.) Bollzähliges und puntt-liches Ericheinen aller Mitgleder Chrenfache.

Mitteilungen der oberften Beeresleitung bom 14. Dezember.

Befilider und ditider Priegefdauplat. Reine mefentlichen Greigniff .

Balkankriegsfchauplag.

Gudmeftlich und fublich von Blevije haben bie ofterreichifd-ungarifden Troppen b. n eineut jum Beiden gebracht. Dort in Den oftmontenegrinifchen Bergen murben etwa gweita jenbfunfhundert Gefangene eingebracht.



Deutsche Frauen u. Jungfrauen!

Die große Stunde hat ein großes Bolf gefunden. Kampfgerüftet steht das einige Deutschland da zum Schute seiner Grenzen und seiner Ehre. Männer und Frauen wetteisern im Opfermute für das Baterland. Der Mann erfüllt seine Pflicht auf dem Schlachtfelde, die Frau am Krankenlager Der Mann schlägt, die Frau heilt Bunden. Beides tut uns bitter not.

Dem Baterländischen Frauenverein liegt es in diesen schweren Tagen ob, Fürsorge für die Verwundeten und erfrankten Krieger zu üben, ihre Angehörigen in Verbindung mit den Gemeinden vor Mangel zu schüßen und jeder durch den Krieg hervorgerufenen Not nach Kräften zu steuern. In Erfüllung dieser großen Aufgabe sammelt unser Berein die deutschen Frauen und Jungfrauen ohne Unterschied des Glaubens und Standes unter dem Banner des Roten Krenzes.

Ihre Majestät die Kaiserin, die geliebte Schirmherrin des Baterländischen Frauen-Bereins, hat alle deutschen Frauen zur Kriegswohlfahrtsarbeit aufgerufen. Bersagt Guch diesem Rufe nicht, tretet in unsere Reihen, arbeitet mit uns und für uns.

Jede Frau und jede Jungfrau, deren Wohnort in dem Bezirke eines Baterländischen Frauen-Vereins liegt und die diesem noch nicht angehört, bitten wir herzlich und dringend um sofortigen Beitritt. In den Landesteilen, in denen noch kein Baterländischer Frauen-Verein besteht, muß schleunigst ein solcher gegründet werden.

Der Allmächtige hat unfer Werf bisher reich gesegnet und wird es weiter jegnen. Wer uns hilft, hilft dem Baterlande. Unsere Losung

Mit Gott, für Kaiser und Reich!

Der Hauptvorstand des Vaterländischen Franen-Vereins.

Charlotte Gräfin von Ikenplik, Borfikende.

Dr. Rühne,

Wirb

feit

ber

fidit

Lage

BHIT

Erm

ten

mort

tage

eines

Borfitender des Kriegsausschuffes.

Berantwortlich für Die Redaktion, Druck und Berlag Beter Sartmann, Schwanheim a. M.